

Herrn Rector O. Hunziker in Unterstrass.

Liegender Herr,

Es ist unangenehm, die hier unten der schon zuvörderst, oder die werden in der nächsten Lage wieder hier sein, so erlaubt ich Ihnen hiermit gerne Briefe zuzuschicken, wenn Ihnen ist, wie die mit demselben unangenehm, den einen, während einiger Zeit zuvörderst haben, weil ich die während Ihrer Liebenswürdigkeit nicht mit Gassehen für die "Lafayette" belästigen wollte.

Der Brief des Herrn Professor Bendel in St. Gallen war die Sache der Längere mit dem Bildnisse Pestalozzi's. Ich habe Ihnen Längere nicht durch die Post, die ich sofort nächst dem Gehörzeit zu finden, Ihnen die selbe persönlich zu übergeben, dagegen wollte ich mit dem Briefe nicht mehr länger zuwarten, der Antwort wegen, welche Herr Bendel von Ihnen erwartet, weil ich ihm geschrieben habe, dass die Antwort bestimmen, welche Gegenstand für die Ausstellung als geeignet zu bezeichnen sein.

In dem Briefe des Herrn Kunstmaler Schmitt in Trankenthal glaube ich zwischen den Zeiten lesen zu müssen, dass er das gemalte Bildnis Pestalozzi's anerkennen möchte, das bin ich mir sicher. Ich habe ihm Absichten werden viel bald zeigen, wenn die mit ihm in Correspondenz treten.

Ich habe ihm gesagt, dass die Mitglieder des Comite' abwesend sind, und dass deshalb die Antwort sich

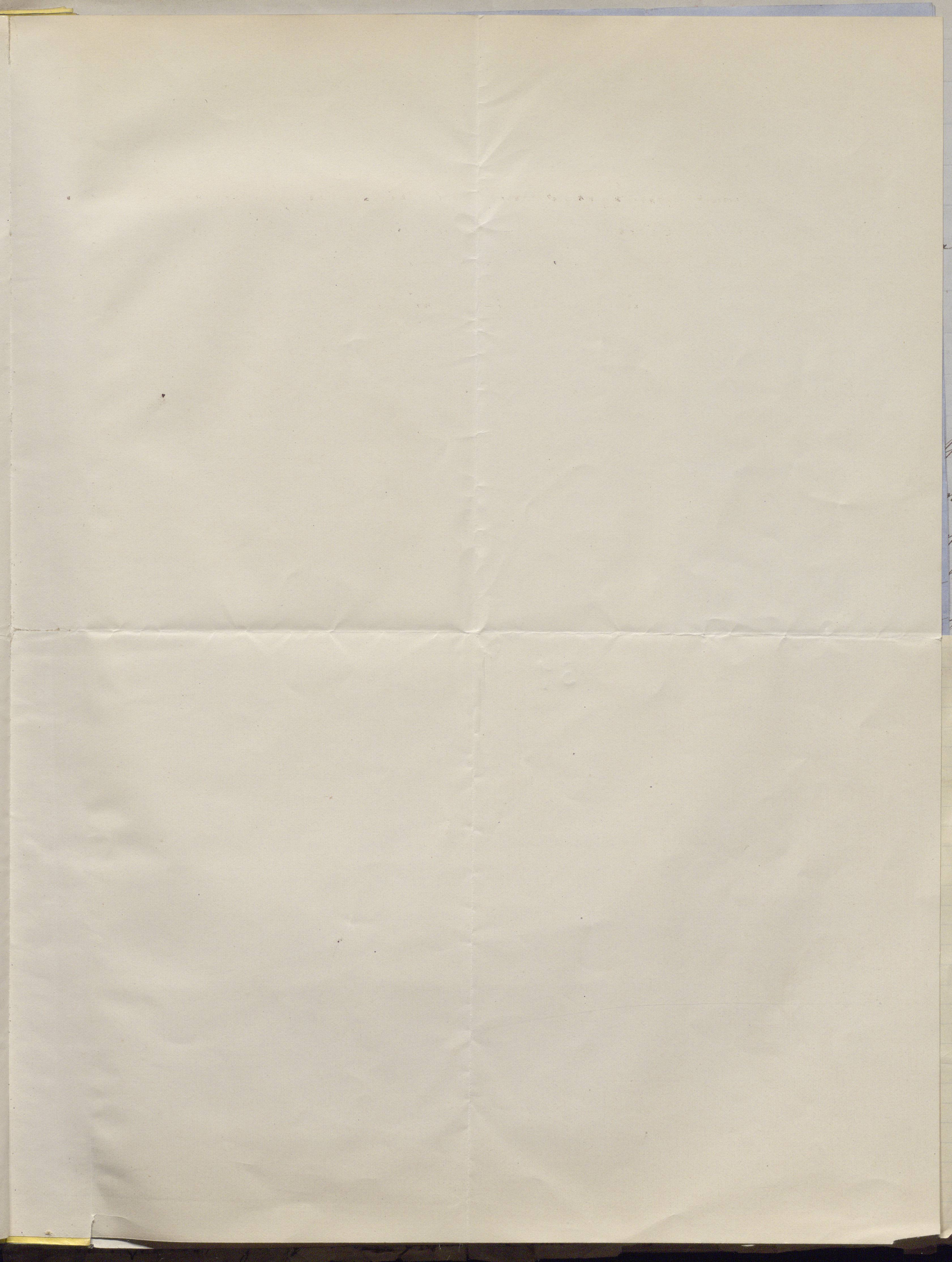
etwas verzögert, obwohl ich Ihnen Briefe anzugehen kann,
weil sie speziell mit der Sammlung der Zeit, alle Tage gegen
Hände sich befähigt, was auch.

Mit Aufmerksamkeiten

Ihr ergebener

Zürich den 11^{ten} August 1878.

Karl Festalozzi



31